

Solidarität mit Israel! Das bedeutet auch: Keine Ehrung von Nazi Mördern und Antisemiten in Saarbrücken

Von Erich Später, am 21. Mai 2021.

Anlässlich der heutigen Kundgebung „Solidarität mit Israel“ um 16.00 Uhr auf dem Tblisser Platz in Saarbrücken fordert Erich Später, Geschäftsführer der Heinrich-Böll-Stiftung Saar den Saarbrücker Oberbürgermeister Conradt auf, endlich die Ehrung von Nazis und Antisemiten im öffentlichen Raum der Stadt Saarbrücken zu beenden. Einige Beispiele:

Neikesstraße und Neikeshalle

Hans Neikes hat als Saarbrücker Bürgermeister in den Jahren 1933 bis 1935 den antisemitischen Alltagsterror mitorganisiert, und ist in den Jahren 1942 bis 1944 mitverantwortlich für die Enteignung und Deportation Zehntausender Berliner Juden und Jüdinnen in die Vernichtungslager.

Dr.-Vogeler-Straße

Friedrich Vogeler war SA Brigadeführer und Stellvertreter des Gauleiters Konrad Henleins im Nazi-Mustergau Sudetenland. An zentraler Stelle von 1938 bis 1945 mitverantwortlich für die Verfolgung der jüdischen und tschechischen Bevölkerung in den von Deutschland annektierten Grenzgebieten der Tschechoslowakei.

Ehrenbürger Richard Becker

Richard Becker war NSDAP Mitglied seit 1936 und wurde von Adolf Hitler für seine Verdienste bei der Errichtung der Nazi-Herrschaft in Saarbrücken 1935 zum Stadtrat ehrenhalber ernannt. Bis heute Ehrenbürger der Stadt Saarbrücken. Sein Bild hängt im Saarbrücker Rathaus.

Franz-Josef-Röder-Straße

Röder war seit 1933 Mitglied der NSDAP, der SA, des NS Lehrerbundes und des NS- Kraftfahrerkorps. Aktiv beteiligt an der Errichtung der NS-Herrschaft im Saarland und Mitglied der illegalen NSDAP in den Niederlanden. NSDAP Funktionär in Den Haag, Propagandist der deutschen Besatzungsherrschaft. Bis heute hält die CDU Saar an der Ehrung des Nazi-Funktionärs und Antisemiten fest.

Die „Straße des 13. Januar“ feiert den Sieg der Deutschen Front am 13. Januar 1935 und die Errichtung der Nazi-Herrschaft im Saarland. 1947 in St. Arnualer Straße umbenannt, im

September 1956 erneut von der CDU Saar und der DPS (Vorläufer der FDP) in Straße des 13. Januar umbenannt. Eine öffentliche Schande, die sich auch im Ortsteil Luisental fortsetzt.

Antisemiten und radikale Nationalisten wie Arndt oder Hindenburg werden zudem seit Jahrzehnten durch die nach ihnen benannten Straßen geehrt. Das Gleiche gilt für die Ehrung von Hitlers Wehrmacht im öffentlichen Raum.

Die Ablehnung und Ächtung des Antisemitismus und seiner mörderischen Folgen ist unteilbar. Oberbürgermeister Conradt und sein Jamaika-Bündnis sollten endlich dafür eintreten, die Ehrung von Nazis und Antisemiten sofort zu beenden, oder zukünftig zu schweigen, wenn es um die Bedrohung Israels geht.

Israel ist bis heute der Staat hunderttausender Überlebender der Shoah und ihrer Nachkommen. Ein Eintreten für Israel schließt die Ehrung von Nazi Verbrechern und Antisemiten aus.

In Saarbrücken und überall.

Heinrich Böll Stiftung Saar e.V.
Talstraße 56
66119 Saarbrücken
www.boell-saar.de